

Buch  
der  
Erinnerungen



Für die Heimatstube gesammelt und aufgeschrieben von G. Schmidt  
2008

Liebe Heimatfreunde!

Für ein „Buch der Erinnerungen“ möchten wir gern persönliche Erinnerungen aufnehmen, die einige unserer Bürger an die Flucht aus ihrer Heimat und den schweren Anfang nach 1945 in ihrem neuen Zuhause haben.

Auskunft hätten wir gern zu folgenden Punkten:

1. Angaben zur Person (Name, Geburtsjahr, -ort bzw. Wohnort):
2. Angaben zum Fluchtbeginn ( wann, wer – Anzahl der Familienmitglieder, wie – Handwagen, Gespann,... , was mitgenommen ?)
3. Weg des Trecks und besondere Vorkommnisse auf der Flucht
4. Ankunft im „Reich“:
  - wie und wo untergebracht
  - Schilderung der Situation
  - Reaktion der einheimischen Bevölkerung
  - Wer kümmerte sich besonders um Sie ?

## Umsiedler in Burgscheidungen

Von Juli bis Ende 1945 mussten in Burgscheidungen rund 350 Umsiedler untergebracht werden. Die meisten Familien wohnten auf engstem Raum im Schloss, in der Schnitterkaserne, im Gutsgebäude, in der Mühle, im Hospital, in der ehem. Fremdarbeiterbaracke (wurde 1946 abgerissen - Holz an Neubauern verteilt), im Tanzsaal und bei vielen Bauernfamilien.

Hilfe und Solidarität der Menschen im Ort waren gefragt. Die Umsiedler brauchten Nahrung und dringende Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Möbel, Federbetten, Kleidung u. v. m. Es musste ihnen die Möglichkeit gegeben werden, selbst Holz sammeln u. schlagen zu dürfen.

Für die Kinder holten Vertreter der Gemeinde zum Weihnachtsfest Holzspielzeug und Sandalen aus Eisenberg. Sie sammelten auch 3 Zentner Lebensmittel für das Fest.